

Wem dienst Du?

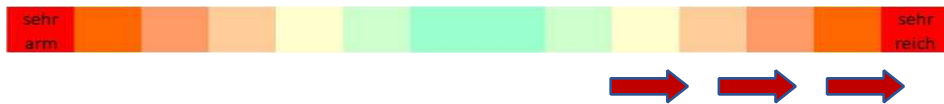
Sammle Schätze im Himmel, diene Jesus Christus

Haupt-Bibelstelle: **Matthäus 6,19-26**

Vers 24: Wir wollen doch Jesus Christus dienen. Damit das möglich ist, dürfen wir also nicht dem Mammon dienen.

Vers 25: Beginnt mit ‚Darum‘. Das Grundproblem sind unsere Sorgen um unseren Lebensunterhalt. Der Besitz scheint uns davon zu befreien, indem er uns Sicherheit verheißt.

Besitz-Farbskala



Links ist es rot, weil zu wenig Geld vorhanden ist. In diesem Bereich ist man beständig unter Druck, mit dem vorhandenen auszukommen. Der grüne Bereich steht für ‚gerade richtig‘ und ist in **1. Timotheus 6,8** beschrieben.

Rechts auf der Skala ist es auch rot. Dies weil Reichtum dazu verleitet, sein Vertrauen darauf zu setzen.

Die dunkelroten Pfeile stehen für das Bestreben, möglichst weit nach rechts zu kommen. Die Bibel nennt dies Habgier, z.B. in **1.**

Timotheus 6,9. Sie entspringt dem Fehler, dass man sich Sicherheit, aber auch immaterielle Werte wie Freude, Freiheit, Frieden vom Besitz erhofft, statt von Gott. Dadurch wird erhoffter Besitz zum Mammon, zum Götzen.

Wie sammelt man Schätze im Himmel? / Wie vermeidest Du Mammon-Götzendienst?

- Der **Zehnten** ist die bekannteste Gabe ins Reich Gottes und ist z.B. in **Maleachi 3,10** erwähnt. Mit dem Geben des Zehnten bezeugt man, dass alles eh schon Gott gehört. Ich bekomme die restlichen 9/10 geschenkt, um davon zu leben.
- **4. Mose 15, 18-21** handelt von den **Erstlingsgaben**. Man kann z.B. jeweils nach dem Antritt einer neuen Stelle den ersten Monatslohn ins Reich Gottes geben. Oder die erste Rentenzahlung.

Hiermit wie auch mit dem Geben des Zehnten sagen wir Gott: „Dir allein will ich vertrauen“.

- Das Gleichnis in **Lukas 12, 16-20** ermahnt uns, dass wir von unserem **Überfluss weggeben**. z.B., dass wenn der Konto- oder Aktienstand einen von uns gesetzten Wert übersteigt, dass wir den Rest an Bedürftige, an eine Hilfsorganisation etc. geben. Wieso sollten wir mehr besitzen als was uns vorher noch genügend erschienen war?
- **Epheser 1,18**: Wir sollen unseren Blick auf das verheissene Erbe im Himmel richten und nicht auf irdische Schätze.

Frei und fröhlich soll es sein

2. Korinther 9,7: Das mit Besitz und Geld sollen wir nicht gesetzlich nehmen. Es geht nicht um einen Zehntel oder sonst einen bestimmten Betrag. Wir dürfen entscheiden, wieviel wir geben, und auch wohin. Lassen wir uns da vom Hl. Geist leiten. Dann werden wir gerne und fröhlich geben.